

Medienmitteilung

Freiburg, 3. Juni 2022

Fehlbarer Anästhesist: Das HFR ergreift Massnahmen

Nachdem ein Artikel über einen Anästhesisten erschienen war, der seine beruflichen Pflichten verletzt hatte, leitete das freiburger spital (HFR) eine interne Untersuchung ein. Auf der Grundlage der gesammelten Informationen ergriff die Spitalleitung mehrere Massnahmen. Zum einen beendete das HFR angesichts der Schwere der Vorfälle das Vertragsverhältnis mit dem Anästhesiearzt per Ende April. Ausserdem verabschiedete die Direktion Massnahmen, um zu verhindern, dass sich solche Situationen wiederholen, und um die Sicherheit und Qualität der Behandlung zu gewährleisten.

Im Rahmen der vom Generaldirektor und vom Generalsekretär veranlassten internen Untersuchung wurden rund 20 Personen angehört. Da diese Untersuchung die Schwere der Vorfälle belegte, wurde dem Anästhesisten per Ende April gekündigt.

Um zu verhindern, dass sich solche Situationen wiederholen, beschloss die Spitalleitung, die Betreuung der Mitarbeitenden durch den Arbeits- und Personalärztlichen Dienst und die Direktion Personal zu verstärken. Insbesondere soll sichergestellt werden, dass Informationen über die Arbeitsfähigkeit bei jeder Versetzung eines Mitarbeitenden von einer Abteilung zur anderen unter Wahrung der ärztlichen Schweigepflicht systematisch weitergegeben werden.

Das HFR verfügt bereits seit Jahren über ein Verfahren zur Meldung von kritischen Ereignissen. Die Zahl der gemeldeten Fälle ist in den letzten Jahren gestiegen. Für das HFR ist dies ein positives Zeichen. Es zeigt, dass es dem HFR gelingt, eine wohlwollende und lernfördernde Arbeitsumgebung zu schaffen, in der sich die Mitarbeitenden trauen, über Fehler und Probleme zu sprechen. Diese Transparenz ist für die Gewährleistung der Sicherheit und für die kontinuierliche Steigerung der Qualität unerlässlich und ermöglicht die Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen. Die Direktion ist sich jedoch bewusst, dass es schwierig sein kann, seinen Vorgesetzten illegale oder nicht der Berufsethik entsprechende Praktiken zu melden. Aus diesem Grund wurde die Direktion Personal beauftragt, eine Stelle einzurichten, an die sich die Mitarbeitenden anonym wenden können.

Ferner sollen verschiedene Pflegeverfahren und -protokolle auf ihre Aktualität überprüft und bei Bedarf überarbeitet werden. Schliesslich hat das HFR Kontakt mit dem Kantonsarztamt aufgenommen, um die Möglichkeit einer Einführung von Suchtpräventionsmassnahmen für das medizinisch-pflegerische Personal zu prüfen.

Die Spitalleitung bedauert sehr, dass dieser Vorfall dem Ruf des HFR und der hochwertigen Arbeit, die täglich von seinem medizinisch-pflegerischen Personal geleistet wird, geschadet hat. Sie möchte all jenen Personen danken, die zu dieser Untersuchung beigetragen haben, sowie denjenigen, die sich für die Umsetzung der Verbesserungsmassnahmen einsetzen werden.

Medienstelle

Catherine Favre Kruit, Leiterin Kommunikation und Marketing
T +41 26 306 01 25